

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

16. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 23. April 1844.

Inhalt.

Zur Geschichte der Heringsfischerei. (Beschluß.) —
Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

Zur Geschichte der Heringsfischerei.

(Beschluß.)

Wilhelm Beufels starb reich und angesehen und im hohen Alter in der glänzendsten Epoche des Hauses Burgund im Jahre 1449, ohne je den Stand, den er bereichert hatte, aufzugeben. Die Fischer vergaßen nicht, daß sie ihm ihren Wohlstand verdankten. Sie errichteten in Biervliet ein Denkmal auf seinem Grabe. Merkwürdig ist noch ein Gebrauch, der von den Fischern seit jener Zeit auf Beufels Rath beobachtet worden. Jedes Jahr im Anfang des Juni müssen die, welche zum Heringsfang abfahren, vom Schiffskapitain bis zum letzten Matrosen vor dem Bürgermeister der Stadt, in der sie sich segelfertig machen, schwören, vor dem 25. Juni um ein Uhr nach Mitternacht kein Netz ins Meer zu werfen. Jeder Kapitain bes
kommt

Kommt dann ein Attest, welches bescheinigt, daß die Vorschrift erfüllt worden, und ein Kanonenschuß verkündet der Flotte der Fischerkähne die Stunde, wo sie ihre Netze auswerfen können. Bis zu diesem Moment wird nur die Heringsbank aufgesucht, eine unermessliche Säule, die bekanntlich aus dem Eismeer kommt. Auch ist es Sitte, den Fisch, der gewöhnlich der Säule vorangeht und den die Seeleute *Gario* oder *Heringskönig* nennen, wieder ins Meer zu werfen. Die Fischer beobachten streng diesen Gebrauch. Das Boot, das den ersten Hering gefangen hat, wird von der ganzen Flotte begrüßt. In Holland wurde dieser erste Hering ehemals dem Bürgermeister von Amsterdam feierlich überreicht und mit einer goldenen Medaille belohnt. Jetzt wird er dem König gebracht und eine Summe Geldes dafür bezahlt.

Als im Jahre 1536 Kaiser Karl V. die Befestigungsarbeiten an der Flandrisch-Seeländischen Küste besuchte, fragte er auf der Fahrt nach *Ysendyck*, was es da zu sehen gäbe? „In *Ysendyck* nichts“, antwortete der Steuermann, der die Schaluppe führte; „aber wenn Ew. Majestät eine gute Stunde von hier das Fort *Biervoliet* besuchen wollen, so werden Sie daselbst etwas Großes sehen, das Denkmal von *Wilhelm Beufels*.“ Bei Nennung dieses Namens zog der Sohn des Meeres ehrfurchtsvoll seinen getheerten Hut. „Wer ist dieser *Beufels*?“ fragte Karl. Der Steuermann erröthete, die Frage schien ihm wehe zu thun. Er begriff nicht, daß man einen so verehrten Namen nicht kannte. Armer Steuermann! was würde er heute sagen, wenn er sähe, daß in jenen bänderreichen Biographien, die mit so vielen unnützen Na-

men

men angefüllt sind, Wilhelm Beufels noch keinen Platz gefunden hat. — „Majestät“, antwortete der Steuermann mit einer gewissen Feierlichkeit, „Wilhelm Beufels ist der Mann, der die Kunst erfand, den Hering zu salzen und einzupökeln.“ — „Und ihn zu räuschern“, fügte ein Fischer hinzu, „denn ihm verdanken wir auch die getrockneten Heringe.“ — „Er hat den Reichthum Flanderns und Hollands geschaffen“, antwortete ernst Karl V. „Ehre sei den nützlichen Männern! das Fort Biervliet hat wenig zu bedeuten, aber wir werden dem Grabe des Wilhelm Beufels unsere Verehrung bezeugen.“ Diese Worte brachten schnell die unglückliche Frage in Vergessenheit. Der Kaiser schiffte sich mit seinem Gefolge ein, alle Barken, die in der Nähe waren, begleiteten ihn, und als man Karl V. mit der Königin von Ungarn, seiner Schwester, und ihrem glänzenden Hofe sich vor dem Grabe des alten Fischers neigen sah, da feierte man in ganz Biervliet eines jener Feste, das die folgenden Generationen nicht vergessen.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve:

Den 20. April 1844.

Weizen	1	Zhlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Zhlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	12	„	6	„	1	„	15	„	—	„	—
Gerste	1	„	—	„	—	„	1	„	1	„	3	„	—
Hafer	—	„	18	„	9	„	—	„	22	„	6	„	—

Bekannt

Bekanntmachungen.

Ex tract

aus dem Amtsblatte pro 1844. 12. Stück. Seite 70.

Nr. 169. Die Verpflichtung der Kavaller zur Anzeige der des Roges oder Wurms verdächtigen oder daran leidenden Pferde betreffend.

Mit Bezug auf §. 9, 23 und 119 der mittelst Allerhöchster Kabinettsordre vom 8. August 1835 genehmigten sanitätspolizeilichen Vorschriften werden außer den übrigen zur Anzeige verbundenen Personen, die Kavaller hiermit ausdrücklich verpflichtet, über die ihnen bei ihrem Geschäftsbetriebe vorkommenden, des Roges oder Wurms verdächtigen oder daran leidenden Pferde bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thlr. oder achttägigem Gefängniß der Polizeibehörde ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

Merseburg, den 22. März 1844.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 16. April 1844.

Der Magistrat.

Die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg hat unterm 25. v. M. in ihrem Amtsblatte Stück 12 Seite 65 die von dem Herrn Oberförster Kobli gesammelten Erfahrungen über die Eierlegung der Maikäfer und die Verbreitung der Engerlinge öffentlich bekannt gemacht.

Indem wir das Publikum hierauf aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß zu einer solchen Aufmerksamkeit in diesem Jahre um so mehr Veranlassung vorhanden ist, als, allem Anschein nach, sich das jetzige Frühjahr durch einen starken Maikäferflug bemerkbar machen wird; und fordern die Herren Dekonomen, Gartenbesitzer und alle andern Sachverständigen hierdurch auf, die Resultate ihrer Beobachtungen über die durch obige

obige Mittheilungen angeregte Frage, hinsichtlich der Vertilgung der Maitaifer, dem Herrn Oberförster Kohl zu Bischofsrode bei Eisleben mitzutheilen.

Halle, den 17. April 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefodert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Andreas Löffel in Groß-Ammensleben. 2) An Denselben. 3) An Gottfried Kühnert in Daliesch bei Lützen. 4) An Frau von Wolkersdorf in Berlin. 5) An Hrn. Rathstellerspächter in Dessau. 6) An Hrn. Carl Winkler in Berlin. 7) An Hrn. Oberlandesgerichts-Auscultator Köhler in Magdeburg. 8) An Hrn. Major a. D. von Steindel in Eisleben. 9) An Denselben. 10) An Fräulein Regine Ahrens in München. 11) An Hrn. Oberamtmann Koch in Osterode bei Eisleben. 12) An Hrn. Rector Wiedemann in Annaburg. 13) An Hrn. Schuhmachermeister Schmidt in Merseburg. 14) An Hrn. Candidat Laue in Zabakuck bei Genthin. 15) An Joseph Strasser in Berlin. 16) An die Schauspielerin Madame C. Ziegler in Schwerin.

Halle, den 21. April 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Mittwoch den 24. d. M. Nachmittag von 2 Uhr an sollen in des Herrn Stadtrath Ruprecht Hinterhause sub Nr. 975 eine Parthie Meubles und Hausgeräthe meistbietend verkauft werden; dieselben bestehen in einem Secretair, Sophas, Tischen, Stühlen, Studentenspulpen mit Rück und Aufsatz, einem Ladenvorbau mit eisernen Ladenthüren, einem Schraubestock und dergleichen mehr, wie auch ein Pianoforte mit weißer Klaviatur, 6 Octaven und zwei Zügen bei mir zum freiwilligen Verkauf zur Ansicht steht. Gottl. Wächter.

Von heute an wohne ich in der Märkerstraße Nr. 406 im Hause der Madame Schönvahn.
Halle, den 22. April 1844.

Dr. C. Barries,
prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Das Haus Nr. 660 Zapfenstraße, enthaltend drei Stuben, Kammern und Zubehör, steht Veränderungs halber zu verkaufen. Das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

Leipziger Straße Nr. 327 ist vom 1. Juli d. J. der zweite Laden mit oder ohne Logis zu vermieten.
Halle, den 20. April 1844.

Bertha Springsfeld.

Zwei Stuben mit Meubles sind zu vermieten und können sogleich bezogen werden in dem Garten Taubengasse Nr. 1773.

Streichzündhölzer,
im Ganzen zu Fabrikpreisen, bei
F. A. Hering.

Geräucherten Rheinlachs bei
J. A. Pernice.

Die Milch wird vor dem ehemaligen Gerlach'schen Hause in der Klausstraße jetzt zu Elf Silbergpennige für das Maas verkauft.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen am Schulberge Nr. 110.

Keine Wicken zu Saamen und für Tauben, auch schönen Sommer, Rübsaamen bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Gutes reines Roggenbrot, eben so schön als groß, 7 Stück für 1 Thlr., beim Bäckermeister Reinhardt am Domplatz Nr. 1037.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Reinhardt am Domplatz Nr. 1037.

Sehr starken Rheinlachs, Russischen und Hamburger Caviar, Lüneburger Neunaugen, Kollaal und große Bratheringe, so wie sehr schöne Kappelsche Bücklinge bei
G. Goldschmidt.

Einen sehr großen Transport Heringe, holländische Lachsheringe, holl. Madjesheringe, engl. Madjes, und Vollheringe, so wie auch kleine Delikatesheringe offerirt sowohl in Tonnen, Schocken und Einzelnen in bester Waare zu billigsten Preisen
G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizerkäse, Limburger, Parmesan, und Kräuterkäse, so wie holländ. Kummelkäse à Pfund 2¹/₂ Sgr. bei
G. Goldschmidt.

Sehr schöne große Messinaer Apfelsinen und Citronen, so wie Datteln und Feigen empfiehlt
G. Goldschmidt.

Sehr schöne Gothaer, Braunschweiger und Göttinger Savelatwurst, Zungen- und Knoblauchwurst, so wie rohen und abgekochten Schinken bei
G. Goldschmidt.

 Salzbutten, 
das Pfund zu 5 und 6 Sgr., bei Wolff.

 Geräucherte Fleischwaaren. 
Fetten Speck à Pfund 6 Sgr., Rippenfleisch 4¹/₂ Sgr., westphälischen Schinken à Pfund 5¹/₂ Sgr., feine Savelat- und Zungenwurst von 6 bis 8 Sgr., gekochten Schinken à Pfund 8 Sgr., Schweineschmalz, sehr wohlschmeckend, à Pfund 5¹/₂ Sgr. bei Wolff, Schmeerstraße Nr. 492.

Ein Mädchen, welches mit Vieh gut umzugehen versteht, findet sogleich einen Dienst in Nr. 1323 auf dem Harz.

Der Herr, welcher gestern im Schauspielhause einen Regenschirm zurückgelassen hat, kann solchen bei mir in Empfang nehmen. Halle, den 22. April 1844.

Kilger, Stadtrath. Nr. 30 gr. Ulrichsstraße.

Ein kurzhaariges braunes Hündchen mit grünem Halsband, weißer Schwanzspitze, Füßen und Brust, auf den Namen Purzel hörend, ist am Sonnabend entlaufen. Wer selbigen Klaussthor Nr. 2164 zurück bringt, erhält eine gute Belohnung.

Der Finder eines silbernen Armkettchens erhält bei Zurückgabe desselben eine Belohnung Märkerstraße Nr. 406.

In der Nähe des Marktes oder Waisenhauses wird ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben gesucht. Offerten unter der Aufschrift A B können in der Expedition des Wochenblatts abgegeben werden.

Ein Hausmädchen, welches waschen, plätten und gut nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zu Johannis gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches, fleißiges, reinliches Mädchen, in der Küche und Hauswirthschaft erfahren, findet zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Erdel Nr. 772.

Ein sehr ordentlicher und kräftiger Mann, welcher besonders wegen Fleiß und Redlichkeit zu empfehlen ist, wünscht baldigst Beschäftigung bei einem Kaufmann oder sonst in ähnlichen Geschäften, indem er auch mit Pferden umzugehen weiß. Wo? ist zu erfragen große Brauhausgasse Nr. 367 zwei Treppen hoch. Ferner sind auch da selbst 760 Thaler zum Ausleihen nachzuweisen.

Amerikanisches Weizenmehl die Meße 5 Sgr., Roggenmehl der $\frac{1}{4}$ Scheffel 13 Sgr. bei
Schulze in Seeben.

Pascha! Wie ist Dir die vier-spännige Droschkenfahrt bekommen?!?! —
Docus.

 Mittwoch Broihan im blauen Engel.